



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Hamburg University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Weiterbildungsmaster

Angewandte Familienwissenschaften



Department Soziale Arbeit

Fakultät Wirtschaft und Soziales



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Weiterbildungsmaster

Angewandte Familienwissenschaften

Fakultät Wirtschaft und Soziales

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Soziale Arbeit
Weiterbildungsmaster Angewandte Familienwissenschaften
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg

Tel.: +49 40 42875 -7083, -7154, -7155, -7157

<http://www.familienwissenschaften-hamburg.de/>
<http://www.haw-hamburg.de/ws-soa/studium/studiengaenge.html>

Stand: September 2015

Inhaltsverzeichnis

I	Vorwort	6
II	Konzept/Profil des Studiengangs	8
III	Inhalte und Aufbau des Studiengangs	10
IV	Modulbeschreibungen	14
VI	Weitere Informationen und Beratung	37

I Vorwort

„Den Familien als gesellschaftlichen Grundeinheiten mit ihrem für den einzelnen und die größeren gesellschaftlichen Gebilde hoch bedeutsamen Aufgaben- und Leistungsspektrum wird es nicht gerecht, sie (nur) in verschiedenen Disziplinen ‚mitzubehandeln‘; sie sind darüber hinaus als gesellschaftliche Grundeinheiten von einem möglichst ganzheitlichen wissenschaftlichen Ansatz her zu sehen und zu untersuchen [...].“ (Max Wingen, Auf dem Wege zur Familienwissenschaft? Vorüberlegungen zur Grundlegung eines interdisziplinär angelegten Fachs. Berlin: De Gruyter, 2004, S.48)

„Die Errichtung einer eigenständigen Fachdisziplin Familienwissenschaft [...] setzt voraus, dass im Bereich der Aus- und Weiterbildung interdisziplinäre Kurse und Zusatzausbildungen angeboten werden, welche auf eine disziplinäre Grundausbildung aufbauen. Namentlich sind Postgraduiertenkurse, insbesondere ein Master in Familienwissenschaft, einzurichten.“ (Ingeborg Schwenzer und Sabine Aeschlimann, Zur Notwendigkeit einer Disziplin „Familienwissenschaft“, in: R. Dubs et al. (Hg.), Bildungswesen im Umbruch, Zürich: Neue Zürcher Zeitung, 2006, S.509-510)

“I want to argue here that ‘family life’ is the key to understanding human society. More than this, understanding ‘family life’ is the key to improving society, creating a just and decent world, ensuring a more certain and more peaceful future. [...] The development of Family Studies, then, is a task of some urgency. Not only do we need to catch up with many nations with which we compare ourselves, but we also need to make up for the neglect of family life. Studying family lives is also much more difficult than generally believed. The development of Family Studies, then, is a formidable task and a potentially invaluable one.” (Jon Bernardes, Family Studies. An Introduction, London und New York: Routledge, 1997, S.23-24)

Seit dem Sommersemester 2013 bietet die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg den Weiterbildungs-Master „Angewandte Familienwissenschaften“ an. Dieses Programm trägt der wachsenden Bedeutung von Familie, familienbezogenen Programmen und Institutionen in unserer Gesellschaft sowie der Familienforschung in der internationalen Wissenschaft Rechnung und ist in dieser Form bisher einmalig in Deutschland und im deutschsprachigen Raum.

Familien stehen heute vor besonderen Herausforderungen, die in Umfang und Qualität neu sind. Dies betrifft die notwendigen familiären Anpassungen an die Flexibilisierungen im Arbeits- und Berufsleben sowie die Veränderungen im Bereich der Bildung und Erziehung der Kinder, insbesondere auch im Umgang mit „Neuen Medien“. Hinzu kommen demografische und gesellschaftliche Entwicklungen mit Folgen für die Familienstruktur, Gender- und Generationsbeziehungen sowie Veränderungen und Probleme durch Migration oder Armut.

Aus diesen Wandlungsprozessen ergeben sich neue Herausforderungen für Wissenschaften und praxisbezogene Institutionen, die sich mit Themen und Angelegenheiten rund um Familie beschäftigen. Es entstehen neue Fragen, die ein

verändertes Problemverständnis und neue Lösungen fordern, aber auch neue Ansätze und Möglichkeiten bieten. Mit diesen gesellschaftlichen Transformationen ändern sich auch die beruflichen Anforderungen an die Professionen rund um Familie, und zwar in den Bereichen Bildung und Erziehung, Forschung, Politik, Beratung, Gesundheit und Soziales. Diesen neuen Herausforderungen trägt der neue Studiengang „Angewandte Familienwissenschaften“ durch Interdisziplinarität, Internationalität sowie eine enge Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis Rechnung.

Der weiterbildende Masterstudiengang wurde als Teil des vom BMBF geförderten HAW Hamburg-Projekts „Fit für soziale Netzwerke: Neue Studienformate und Zielgruppen an der HAW Hamburg“ entwickelt und in die Angebotsstruktur der HAW Hamburg integriert.

II Konzept/Profil des Studiengangs

Das Studium der Angewandten Familienwissenschaften ist als berufsbegleitender Weiterbildungs-Masterstudiengang konzipiert.

Voraussetzungen für die Zulassung sind:

- Ein abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium oder eine hochschulzugangsberechtigung (Fach-)Hochschulreife und eine bestandene Eingangsprüfung;
- einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr;
- eine parallel zu den Studienmodulen zu leistende praktische Tätigkeit.

Die Zulassung erfolgt durch eine Kommission, die auch über die Anerkennung und Anrechnung von Qualifikationen und Leistungen sowie über Ausnahmen von den genannten Kriterien entscheidet.

Die Dauer dieses Studiengangs erstreckt sich in der Regel über fünf Semester, die in einem Teilzeit-Studium zu 90 Credits (Credit Points, kurz: CP) führen. Ein Credit entspricht einer Arbeitsbelastung (workload) von 25 Stunden, die sich auf das Präsenz- und Selbststudium verteilen.

Das Programm des Weiterbildungsstudiums ist wissenschaftlich interdisziplinär aufgebaut und befasst sich mit Familie aus historischer, kultureller, ökonomischer, politischer, (klinisch-) psychologischer, rechtlicher und soziologischer Perspektive. Das Curriculum vermittelt unter hohem Anwendungsbezug wissenschaftlich-theoretische Inhalte sowie professionelle Handlungskompetenzen. Studierende lernen, mit Hilfe wissenschaftlicher (empirischer) Methoden Familienentwicklung, Verhalten, Strukturen und Probleme zu erforschen und zu verstehen. Weitere Anwendungsmodule bieten die Möglichkeit, die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen auf die Praxis zu übertragen, insbesondere Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Leitungs- und Führungskompetenzen, Beratungskompetenzen sowie Kompetenzen zur Qualitätssicherung.

Der anwendungsorientierte Studiengang bietet den Studierenden eine intensive Betreuung. Vom ersten Semester an werden die Studierenden in allen Fragen rund um das Studium von hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs betreut.

Der Master-Studiengang beinhaltet die Möglichkeit der Spezialisierung in einem Arbeits- und Forschungsgebiet der Familienwissenschaften und damit der Bildung eines fachlich-inhaltlichen Schwerpunkts. Die integrierte Praxisforschung und die Masterarbeit tragen dazu bei, die Fähigkeit zu erwerben, weitgehend eigenständig forschungs- und anwendungsorientierte Projekte mit den Methoden der empirischen Sozialforschung durchzuführen. Diese Kompetenzen können u.a. im Projektmanagement, in Leitungstätigkeiten, zur Qualitätssicherung und -evaluation sowie in Beratungstätigkeiten angewendet werden. Darüber hinaus bereitet der Studiengang auf eine weitere wissenschaftliche Qualifikationsstufe vor, die in einer Promotion münden kann.

Die Absolventinnen und Absolventen des Weiterbildungs-Masters

- verfügen über fundierte methodische und fachliche Kenntnisse in den interdisziplinären Themenfeldern der Familienwissenschaften,
- sind in der Lage, Führungs- und Managementfunktionen wahrzunehmen und ihre Kompetenzen auch in neuen und unvertrauten Situationen, die sich durch ein hohes Maß an Komplexität, Vernetzung und Dynamik auszeichnen, anzuwenden,
- können in komplexen Situationen fundierte Entscheidungen fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen, die sich aus ihren Entscheidungen ergeben,
- sind in der Lage, ihre Fach- und Methodenkompetenz sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen ihrer Berufstätigkeit anzuwenden,
- haben die Kompetenz erworben, interdisziplinär und lösungsorientiert zu denken und zu handeln,
- haben die Kompetenz erworben, sich schnell in neue Themenfelder einzuarbeiten, konzeptionell und systemisch zu denken,
- sind in der Lage, neue Ideen und Konzepte zu entwickeln (Innovationskompetenz) und in ihrem beruflichen Umfeld anzuwenden (z.B. in Richtung *social entrepreneurship*),
- verfügen über interkulturelle Kompetenz und Offenheit gegenüber fremd erscheinenden Lebensformen und -problemen,
- besitzen Kommunikations-, Beratungs- und Mediationskompetenz,
- sind in der Lage, ihre methodischen Kompetenzen für komplexe Evaluationen und zur Qualitätsüberprüfung und -sicherung in Projekten, Institutionen und Organisationen anzuwenden,
- sind in der Lage, Forschungen nach wissenschaftlichen Standards und ethischen Richtlinien durchzuführen und Forschungsergebnisse, Programme und Berichte zu verstehen, zu evaluieren und quellenkritisch zu hinterfragen,
- sind schließlich in besonderer Weise fähig, sich neues Wissen anzueignen und ihre Kompetenzen selbstständig zu erweitern (Lebenslanges Lernen).

Im Ergebnis werden die Studierenden der Angewandten Familienwissenschaften als Fach- und Führungskräfte für unterschiedliche Berufsfelder im Kontext Familie qualifiziert. Wichtige Praxis- und Einsatzfelder sind z.B. Tätigkeiten in Familienpolitik (Behörden, Berufs- und Interessenverbände, Kirchen, Vereine, Parteien, Unternehmen etc.), Familienbildung (Freie Träger, Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, KiTas, Schulen, Horte, Eltern-Kind-Zentren, Elternschulen, Volkshochschulen, Weiterbildungseinrichtungen etc.), Familienförderung, Familienhilfe oder -beratung (Beratungsstellen, stationäre Einrichtungen, sozialpädiatrische Zentren, Kliniken, Praxen etc.), für den Bereich der Aus- und Weiterbildung sowie für Wissenschaft und Forschung (Hochschulen, Institute, Stiftungen etc.). In all diesen Arbeitsbereichen gibt es Aufgabenstellungen, die erhebliche Fach-, Führungs-, Beratungs- sowie Forschungskompetenzen erfordern. Diese werden in diesem Masterstudiengang vermittelt.

III Inhalte und Aufbau des Studiengangs

Der Studiengang "Angewandte Familienwissenschaften" umfasst fünf Semester (Regelstudienzeit) und ist berufsbegleitend konzipiert. Er ist vollständig modularisiert und beinhaltet insgesamt 11 Module, die nach ECTS 90 Credits umfassen.

Unter Modulen versteht man in sich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die aus mehreren inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen bestehen. In jedem Modul werden bestimmte fachspezifische und/oder berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Am Ende eines jeden Moduls steht in der Regel eine Modulprüfung, in der festgestellt wird, ob die vorgesehenen Studien- und Qualifikationsziele erreicht wurden. Die Ergebnisse der Modulprüfungen werden bewertet und fließen (nach einem in der Prüfungsordnung festgelegten Berechnungsschlüssel) in die Abschlussnote ein.

Prüfungsformen und Studienleistungen in den Modulen können sein: Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung, u.a. Die konkreten Studienleistungen, Bewertungskriterien und Prüfungsart werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung ist in der Regel Deutsch.

Bei erfolgreichem Abschluss wird der Hochschulgrad Master of Arts (M.A.) vergeben.

Die Präsenzphasen erfolgen kompakt an einem Wochenende (Freitag bis Sonntag am Semesteranfang), je zwei Block-Wochen (Montag bis Freitag) sowie drei Freitagnachmittagen pro Semester. Ein erheblicher Teil des Studiums (ca. 75%) besteht aus Selbststudium, u.a. in Form von Gruppenarbeiten und Blended Learning, durch das die Studieninhalte ergänzt werden.

In den Selbststudienphasen stehen die Studierenden in regelmäßigem Kontakt mit den betreuenden Hochschullehrenden und werden u.a. durch Online-Coaching darin unterstützt, ihren Kompetenz- und Wissenserwerb bezogen auf ihre Lern- und Berufsbiographie sowie auf ihre individuellen Zielvorstellungen hin zu gestalten. Das Studium bietet so den Studierenden eine Möglichkeit zum selbstbestimmten, interessengetriebenen forschenden Lernen, das durch individuelle Betreuung gekennzeichnet ist.

In allen Modulen werden Materialien online auf einer Lernplattform (EMIL) zur Verfügung gestellt. Die Lernplattform bietet zudem vielfältige Möglichkeiten zur Arbeit in virtuellen Arbeitsgruppen sowie zur Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden (Online-Foren, Chat, Mail, u.a.). Gemäß dem durchgängigen Prinzip des Blended Learnings erfolgt in allen Modulen eine sinnvolle Kombination von E-Learning und Präsenzlehre.

Alle Semester umfassen Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 Credits, davon jeweils 6 Credits für Anwendungsmodule. Das fünfte Semester ist für den Hauptteil der Bearbeitung der Master-Thesis einschließlich eines Forschungskolloquiums vorgesehen.

Insgesamt ergibt sich die folgende Studienstruktur:

Modultableau "Angewandte Familienwissenschaften M.A."

5. Sem.	Modul 11 Master-Thesis mit Forschungskolloquium 18 CP		18
4. Sem.	Modul 9 Politik, Recht und Ökonomie der Familie 6 CP	Modul 10 Familie und Migration 6 CP	18
3. Sem.	Modul 6 Klinische Familienpsychologie 6 CP	Modul 7 Kulturen der Familie 6 CP	
2. Sem.	Modul 3 Allgemeine Familienpsychologie 6 CP	Modul 4 Soziologie der Familie 6 CP	18
1. Sem.	Modul 1 Grundlagen der Angewandten Familienwissenschaften 12 CP		18
		Modul 8 Vertiefung Anwendungs-Kompetenzen (2 von 3 Wahlpflicht-Modulsträngen, darunter Forschen (Pflicht) und Beraten oder Führen & Leiten) 1) Forschen (Pflicht) 2) Beraten oder 3) Führen & Leiten 12 CP	18
		Modul 5 Einführung Anwendungs-Kompetenzen (Forschen/Beraten/Führen & Leiten) 6 CP	18
		Modul 2 Wissenschaftliches Arbeiten 6 CP	18

90

Das erste Semester beginnt mit den Grundlagen der Angewandten Familienwissenschaften, in denen die Grundbegriffe, Forschungsfelder und beteiligten Disziplinen der Angewandten Familienwissenschaften vorgestellt werden (**Modul 1**). Darüber hinaus soll es einen Überblick über die nationale und internationale Entwicklung vergleichbarer Studiengänge geben, über Institutionen sowie mögliche berufliche Tätigkeitsfelder. Parallel dazu werden im **Modul 2** wissenschaftliche Arbeitstechniken (Recherche, Lesen, Schreiben wissenschaftlicher Texte, Erstellen und Halten von Vorträgen und Präsentationen, Arbeiten mit EMIL u.v.m.) vermittelt.

Im **Modul 3** (Allgemeine Familienpsychologie) werden Grundlagen und Theorien der Familienpsychologie vermittelt. Verschiedene Erscheinungsformen von Familie, wie z.B. Alleinerziehende, Zweite Familien, Living apart together, nicht-eheliche Familienformen,

Regenbogenfamilien etc. werden in ihren Parallelen und Unterschieden betrachtet. Hinzu kommen eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Familiendynamiken und Familienzyklen, die Betrachtung des Familienalltages sowie paarpsychologische Aspekte und Aspekte zur Psychologie von Trennung und Scheidung.

In **Modul 4** (Soziologie der Familien) wird Familie zunächst aus historischer Perspektive betrachtet. Es werden aktuelle Entwicklungen, Pluralisierungsprozesse und unterschiedliche Funktionen familialer Lebensformen aus soziologischer Sicht thematisiert. Im Zusammenhang mit gesellschaftlichem Wandel werden demografische Aspekte von Familie ebenso berücksichtigt wie individuelle Lebensverläufe. Die Bedeutung der Sozialstruktur für Familien und Formen gesellschaftlichen Wertewandels werden analysiert. Zudem findet eine Auseinandersetzung mit den Themen Generationenbeziehungen, familiale Netzwerke und Geschlechterverhältnisse statt.

Im **Modul 6** (Klinische Familienpsychologie) findet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Entwicklungsproblemen von Familien statt. Es werden z.B. Gesundheit und Krankheit, Sucht, psychische und psychosomatische Erkrankungen in Familien/Familien somatik thematisiert. Weitere bedeutsame Themenbereiche sind zudem Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch in der Familie.

Modul 7 (Kulturen der Familie) bietet einen einführenden Überblick über Grundlagen der interkulturellen Familienforschung. Neben einer Einführung in (ethnologische) Kulturkonzepte und -theorien werden zentrale Themenfelder und Begriffe der Sozialethnologie und ethnologischen Familien- und Verwandtschaftsforschung vorgestellt, u.a. Familie, Haushalt, Verwandtschaft, Heirat und Heiratsregeln, Geschlechterrollen im interkulturellen Vergleich etc. Darüber hinaus werden weitere aktuelle Forschungsthemen und -debatten aus dem Bereich der ethnologischen Familienforschung behandelt, wie z.B. Erziehung, Jugend, Altern, Adoption und Scheidung im interkulturellen Vergleich.

Im **Modul 9** (Politik, Recht und Ökonomie der Familie) werden familienpolitische Strukturen und Schwerpunkte betrachtet. Dabei geht es insbesondere um Familie und Arbeitswelt, Familienförderung und -leistungen sowie Instrumente zur Gleichstellung. Unter den rechtlich relevanten Aspekten von Familie finden vor allem die historische Entwicklung des Eherechts, das Recht nicht-ehelicher und gleichgeschlechtlicher Partnerschaften, rechtliche Aspekte von Verwandtschaft und des Kindeswohls Beachtung. Weitere rechtliche Aspekte, wie z.B. Datenschutz und Verwaltungsrecht, werden miteinbezogen. Weiterhin wird die wirtschaftliche Situation von Familien analysiert. Dabei spielen sowohl Aspekte der finanziellen Lage von Familien als auch Aspekte der Zeitökonomie eine Rolle.

Im Zentrum des **Moduls 10** (Familie und Migration) steht das Themenfeld Familie und Migration, insbesondere transnationale Familien in unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Nach einer allgemeinen Einführung in Migrationstheorien wird der Schwerpunkt des Moduls auf der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen innerhalb dieses Komplexes liegen, wie z.B. der Bedeutung von Medien in transnationalen Familien, Globalisierung und Mobilität, Veränderung von Familienstrukturen und deren Funktionen durch Migration, Altern, Bildung/Schule, interkulturelle Ehen u.v.m.

In den Anwendungsmodulen (**Modul 5, Modul 8**) werden spezielle Kompetenzen für Fach- und Führungskräfte vermittelt. Dazu zählen insbesondere Methodenkompetenz (qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung), Leitungs- und

Führungskompetenz (z.B. Projektmanagement) sowie soziale Kompetenz (z.B. Beratung, Supervision). **Modul 5** umfasst eine Einführung in alle drei Bereiche, die in **Modul 8** vertieft werden. Hier findet eine Spezialisierung auf zwei der drei Teilstränge statt, von denen der Teilbereich „Forschen“ verpflichtend ist und zwischen den beiden anderen Strängen („Führen und Leiten“ *oder* „Beraten“) gewählt werden kann. Die drei Modulstränge werden praxis- und anwendungsorientiert sein, indem die Studierenden Lernergebnisse der inhaltlichen Module in Projekte umsetzen, die in ihrem jeweiligen beruflichen Umfeld durchgeführt werden sollen. Diese Projekte können bereits Vorarbeiten für die Master-Thesis darstellen. Die Anwendungsmodule werden nicht benotet.

Im Zentrum des **Moduls 11**, das das gesamte fünfte Semester umfasst, steht das Erstellen der Master-Thesis. Ein für die Familienwissenschaften relevantes Thema wird unter einer eigenen Fragestellung untersucht und bearbeitet. Die Ergebnisse werden interpretiert, reflektiert, verschriftlicht und im obligatorischen Forschungskolloquium präsentiert. Die Studierenden werden während des Prozesses der Erstellung ihrer Master-Thesis von Lehrenden des Studiengangs angeleitet und begleitet.

IV Modulbeschreibungen

Modul 1	Grundlagen der Angewandten Familienwissenschaften
Modulverantwortung	Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann Dr. Sabina Stelzig-Willutzki Dr. Katja Weidtmann PD Dr. Astrid Wonneberger
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester 2016
Credits	12 CP (300 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 80 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 220 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – besitzen einen Überblick über die grundlegenden Forschungsfelder, Begriffe, Theorien und Konzepte der beteiligten Disziplinen der Angewandten Familienwissenschaften, insbesondere der Allgemeinen und Klinischen Familienpsychologie, Soziologie, Ethnologie, Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, – kennen die für ihr Studium relevanten Themen und Rahmenbedingungen und können damit arbeiten, – besitzen einen Überblick über die nationale und internationale Entwicklung vergleichbarer Studiengänge, – kennen die beruflich relevanten Institutionen sowie Tätigkeitsfelder. <p>Sozial- und Selbstkompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sind in der Lage, aufgrund der vermittelten Rahmenbedingungen ihr Studium zu planen sowie individuelle Schwerpunkte und Ziele zu setzen, – verstehen die an sie gestellten Erwartungen bezüglich der Leistungen im Studium und können persönliche Studienziele planen und verfolgen. 	
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> – gegenseitiges Kennenlernen, – Einführung in den Studienort HAW Hamburg, – Einführung in die Inhalte und formalen Regelungen des Studiengangs, – Grundlagen der Angewandten Familienwissenschaften, Grundbegriffe, Forschungsfelder, Theorien, Methoden und Konzepte der beteiligten Disziplinen der Angewandten Familienwissenschaften, insbesondere der Allgemeinen und Klinischen Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Politik-, Wirtschafts- und 	

	<p>Rechtswissenschaften,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die nationale und internationale Entwicklung vergleichbarer Studiengänge – Überblick über beruflich relevante Institutionen sowie Tätigkeitsfelder.
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 2	Wissenschaftliches Arbeiten
Modulverantwortung	PD Dr. Astrid Wonneberger Dr. Sabina Stelzig-Willutzki Dr. Katja Weidtmann
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester 2016
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 20 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 130 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – besitzen die Fähigkeit, eigenständig wissenschaftlich relevante Informationen zu gewinnen, kritisch zu verarbeiten und angemessen mündlich und schriftlich zu präsentieren, – verfügen über grundlegende Kenntnisse der Wissenschaftstheorie, – verfügen über grundlegende Kenntnisse der Ethikrichtlinien für gute wissenschaftliche Praxis. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – sind in der Lage, selbständig zu relevanten Themenfeldern zu recherchieren, die Quellen kritisch zu bewerten sowie angemessen mündlich und schriftlich zu präsentieren, – sind in der Lage, teamorientiert zu arbeiten, – besitzen die Fähigkeit, eigenverantwortlich wissenschaftliche Arbeitsstrukturen zu entwickeln und ihr Studium zu organisieren, – besitzen die Fähigkeit, ihr eigenes Lernverhalten zu erkennen und einen eigenen Lernstil zu entwickeln. 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – Was ist Wissenschaft? – Einführung und praktische Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken, – Einführung in die Nutzung der Bibliothek der HAW Hamburg und anderer Bibliotheken, – Einführung in Blended Learning und Online-Ressourcen der HAW, – Informationen (Quellen) finden, bewerten und bearbeiten, – Verfassen von Exposés und Portfolios, – Einführung in die Standards zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten (inkl. Bibliographieren, Belegen und Zitieren, Formatieren etc.), – Einführung in die Standards zum Präsentieren wissenschaftlicher Vorträge. 	

Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung, E-Portfolio
Besonderes	
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 3	Allgemeine Familienpsychologie
Modulverantwortung	Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann Dr. Katja Weidtmann
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester 2016/17
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 40 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 110 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen des Moduls 1 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – kennen die zentralen theoretischen Dimensionen der Allgemeinen Familienpsychologie, – können die Grundbegriffe der Allgemeinen Familienpsychologie verstehen, erklären und anwenden, – kennen die wesentlichen Themen, Fragen und Probleme der Allgemeinen Familienpsychologie und können diese verstehen und erklären, – sind in der Lage, Berichte und Statistiken zu familienpsychologischen Fragestellungen zu recherchieren und kritisch einzuordnen, – sind in der Lage, selbstständig Fragestellungen zu ausgewählten Themen der Allgemeinen Familienpsychologie zu entwickeln, zu formulieren und zu analysieren. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – können die familienpsychologischen Theorien bei der Analyse von Familien und Familienproblemen anwenden, – haben die Fähigkeit erworben, sich eigenständig und systematisch zuvor unbekannte Themen anzueignen und an aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen zum Themenfeld „Allgemeine Familienpsychologie“ teilzunehmen, – können ihre eigenen Familienerfahrungen aus familienpsychologischer Sicht reflektieren – vertiefen ihre im Modul 2 erworbenen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – Psychologie der Partnerwahl; Paare in der Entwicklung und das Konzept der Intimität; Übergang von der Partnerschaft zur Elternschaft; Familienentwicklungszyklen; Mediennutzung in Familien; Geschwisterbeziehungen; Trennung, Scheidung und die Folgen für die Kinder; Alleinerziehende und Einelternfamilien; Zweite Familien und Stieffamilien; Familien mit Migrationshintergrund, 	

	<ul style="list-style-type: none"> – theoretische Dimensionen der Familienpsychologie: Emotionalität, Individualität; Kontextualität; Systemtheorie und Kybernetik; Intergenerationalität, – Grundbegriffe der Familienpsychologie.
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 4	Soziologie der Familie
Modulverantwortung	Dr. Sabina Stelzig-Willutzki PD Dr. Astrid Wonneberger
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester 2016/17
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 40 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 110 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen des Moduls 1 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – besitzen grundlegende Kenntnisse über familiensoziologische Theorien und unterschiedliche soziologische Konzepte von „Familie“, – besitzen grundlegende Kenntnisse über die historische Entwicklung unterschiedlicher Familienformen und -funktionen, – sind in der Lage, Berichte und Statistiken zu familiensoziologischen Fragestellungen zu recherchieren und kritisch einzuordnen, – sind in der Lage, selbstständig soziologische Fragestellungen im Themenfeld Familie zu entwickeln, zu formulieren und zu analysieren. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – können die Kenntnis und das Verstehen soziologischer Grundlagen und Zusammenhänge eigenständig in die Analyse praktischer Beispiele einbringen, – haben die Fähigkeit erworben, sich eigenständig und systematisch zuvor unbekannte Themen anzueignen und an aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen zum Themenfeld Familie und ihrer Bezugssysteme teilzunehmen, – vertiefen ihre im Modul 2 erworbenen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – Wissen und Verstehen theoretischer Grundlagen und Zusammenhänge in der Familiensoziologie, – aktuelle Forschungsthemen und -debatten aus dem Bereich der soziologischen Familienforschung, z.B. Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel. 	
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Poster Präsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung

Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 5	Einführung in die Anwendungskompetenzen (Forschen, Beraten, Führen & Leiten)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann Prof. Dr. Daniela Ulber Dr. Sabina Stelzig-Willutzki Dr. Katja Weidtmann PD Dr. Astrid Wonneberger
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester 2016/17
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 20 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 130 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen der Module 1 und 2 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die wichtigsten Methoden und Ansätze aus den drei Anwendungssträngen des Moduls: 1) Forschen, 2) Beraten, 3) Führen und Leiten sowie den Ablauf der drei Stränge in Modul 8, <p>1) Forschen</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die zentralen empirischen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden der empirischen Sozialforschung und sind in der Lage, sie exemplarisch anzuwenden (Methodenkompetenz), – sind in der Lage, theorie- und praxisgestützte Forschungsprojekte zu planen, <p>2) Beraten</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen zentrale Ansätze, Grundbegriffe, Schulen sowie Arbeitsfelder und Settings der Beratung, – können die wesentlichen Bausteine des Beratungsprozesses sowie zentrale Interventionen für verschiedene Beratungssettings, -kontexte, -phasen und Fragestellungen darstellen, – verfügen über erste grundlegende Beratungskompetenzen, <p>3) Führen und Leiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – besitzen grundlegende Kenntnisse über Organisationskonzepte, Führungsinstrumente und -stile und deren theoretische Grundlegung/Implikationen, – besitzen grundlegende Kenntnisse von Qualitätsmanagement, -sicherung sowie Methoden der Qualitätsentwicklung. 	

Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über einschlägiges Quellenwissen und Recherchestrategien zu familienbezogenen Forschungsvorhaben,
- sind in der Lage, soziale und ethische Verantwortung im Forschungszusammenhang zu reflektieren,
- verfügen über Methoden-/Forschungs- und handlungsorientierte Kompetenz, sich theoretisch und empirisch gestützt in Neues, Unbekanntes einzuarbeiten sowie sich kritisch mit dem jeweiligen Erkenntnisstand des aktuellen Fachdiskurses auseinanderzusetzen,
- sind in der Lage, eine Entscheidung über eine Teilnahme an einem der beiden zur Wahl stehenden Anwendungsstränge (Beraten oder Führen und Leiten) im Modul 8 zu treffen.

Lerninhalte

- 1) Forschen
 - quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung,
 - qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung,
 - erste Schritte in der Entwicklung und Umsetzung eines exemplarischen Forschungsdesigns.
- 2) Beraten
 - Grundkenntnisse und Anwendung unterschiedlicher Ansätze der Beratung in unterschiedlichen Kontexten, Beratungskonzepte, systemische Beratung, Beratungsformen und -techniken, therapeutische Verfahren, Supervision/Coaching, Mediation, Intervention,
 - ausgewählte Arbeitsfelder und Settings von Beratung.
- 3) Führen und Leiten
 - Organisationstheorien, arbeits- und organisationspsychologische Grundlagen,
 - Grundkenntnisse in Personal-, Team- und Organisationsentwicklung, Personalführung, Konfliktmanagement, Qualitätsmanagement und -entwicklung.

Lehr- und Lernformen	praktische Übungen zu den drei Anwendungsschwerpunkten, Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftlicher Projektbericht, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 6	Klinische Familienpsychologie
Modulverantwortung	Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann Dr. Katja Weidtmann
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester 2017
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 40 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 110 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen der Module 1, 2 und 3 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – kennen die zentralen theoretischen Ansätze der Klinischen Familienpsychologie, – können die Grundbegriffe der Klinischen Familienpsychologie verstehen, erklären und anwenden, – kennen die wesentlichen Themen, Fragen und Probleme der Klinischen Familienpsychologie und können diese verstehen und erklären, – sind in der Lage, Berichte und Statistiken zu klinisch-familienpsychologischen Fragestellungen zu recherchieren und kritisch einzuordnen, – sind in der Lage, selbstständig Fragestellungen zu ausgewählten Themen der Klinischen Familienpsychologie zu entwickeln, zu formulieren und zu analysieren. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – können die familienpsychologischen Theorien bei der Analyse von Familien und Familienproblemen anwenden, – haben die Fähigkeit erworben, sich eigenständig und systematisch zuvor unbekannte Themen anzueignen und an aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen zum Themenfeld „Klinische Familienpsychologie“ teilzunehmen, – vertiefen ihre im Modul 2 erworbenen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – Krankheiten in Familien und Theorien der Psychosomatik/ Familiensomatik; psychische Erkrankungen und ihre Auswirkungen in Familien unter besonderer Berücksichtigung der Schizophrenien und Persönlichkeitsstörungen; Kinder psychisch kranker Eltern; Süchte und Abhängigkeiten in Familien; Kinder suchtkranker Eltern; Misshandlung und Vernachlässigung von Kindern; sexueller Missbrauch von Kindern, insbesondere Inzest; Gewalt in Familien; ausgewählte Themen der speziellen Klinischen Familienpsychologie wie Suizid, ADHS, pathologischer Medienkonsum, Hochkonfliktfamilien u.a., – Grundlagentheorien der Klinischen Familienpsychologie, – Grundbegriffe der Klinischen Familienpsychologie. 	

Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 7	Kulturen der Familie
Modulverantwortung	PD Dr. Astrid Wonneberger Dr. Sabina Stelzig-Willutzki
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester 2017
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 40 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 110 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen der Module 1, 2 und 4 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – besitzen grundlegende Kenntnisse über Kulturkonzepte und -theorien, – besitzen grundlegende Kenntnisse über die Variationsbreite menschlicher Familien- und Verwandtschaftsformen im interkulturellen Vergleich, – sind in der Lage, Artikel, Webseiten, Programme etc. zu recherchieren und quellenkritisch zu reflektieren, – sind in der Lage, selbstständig ethnologische Fragestellungen im Themenfeld Familie zu entwickeln, zu formulieren und entsprechend umfassend zu recherchieren. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – erwerben interkulturelle Kompetenz durch fundierte Kenntnisse weltweiter Familien- und Verwandtschaftsformen sowie die Vermittlung von Relativität eigener kultureller Begriffe und Vorstellungen – entwickeln Verständnis und Toleranz gegenüber auf den ersten Blick fremd erscheinenden Lebens- und Familienformen, – sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse auf eigens gewählte Fallbeispiele anzuwenden, und vertiefen ihre im Modul 2 erworbenen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (inkl. Präsentationskompetenz). 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in (ethnologische) Kulturkonzepte und -theorien, – Einführung in zentrale Themenfelder und Begriffe der Sozialethnologie und ethnologischen Familien- und Verwandtschaftsforschung, u.a. Familie, Haushalt, Verwandtschaft, Heirat und Heiratsregeln, Geschlechterrollen im interkulturellen Vergleich, – aktuelle Forschungsthemen und -debatten aus dem Bereich der ethnologischen Familienforschung, z.B. Erziehung, Jugend, Altern, Adoption, Scheidung im interkulturellen Vergleich, – Erkennen von Forschungslücken und Entwicklung von möglichen Forschungsthemen für die Module 8 und 11. 	

Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 8	Vertiefung der Anwendungskompetenzen (Forschen, Beraten, Führen & Leiten)
Modulverantwortung	Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann Prof. Dr. Daniela Ulber Dr. Sabina Stelzig-Willutzki Dr. Katja Weidtmann PD Dr. Astrid Wonneberger
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs- Masterstudiengangs Angewandte Familien- wissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	3. und 4. Semester
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18
Credits	je 6 CP (150 Stunden) pro Semester, insges. 6 CP (300 h)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 20 h pro Semester, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 130 h pro Semester, insges. 40 h Präsenzstudium sowie 260 h Selbststudium
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen der Module 1, 2, 3, 4, 5 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – sind in der Lage, theorie- und praxisgestützte Projekte zu zwei der drei Modulstränge (Forschung sowie entweder Beraten <i>oder</i> Führen und Leiten) zu planen und eigständig durchzuführen, – sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeiten, Berichte und Statistiken zu zwei der drei Modulstränge zu recherchieren und kritisch einzuordnen, 	
1) Forschen	
<ul style="list-style-type: none"> – vertiefen die in Modul 5 kennengelernten zentralen empirischen qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung und sind in der Lage, sie exemplarisch anzuwenden (Methodenkompetenz), – besitzen die Fähigkeit, Forschungsergebnisse mit Blick auf den aktuellen Theoriediskurs, den Stand empirischer Forschung und auf die Praxisrelevanz in mündlicher und schriftlicher Form darzustellen sowie kritisch zu interpretieren, 	
2) Beraten	
<ul style="list-style-type: none"> – besitzen vertiefte Kenntnisse bestehender Beratungskonzepte und können sie anwenden, – kennen zentrale Testverfahren und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Beratung, – sind in der Lage, Beratung gegenüber anderen helfenden Institutionen abzugrenzen, – können Grundlagen, Ansätze und Methoden der Qualitätssicherung und Evaluation in der Beratung beschreiben und anwenden, 	

- sind in der Lage, besondere Kontexte und Lebensthemen der Beratung zu nennen
- können die rechtlichen Grundlagen von Beratung beschreiben und anwenden,

3) Führen und Leiten

- kennen arbeits- und organisationspsychologische Grundlagen und deren Bedeutsamkeit für soziale Organisation,
- besitzen wissenschaftlich fundierte Kenntnisse von Qualitätsmanagement und -sicherung sowie Methoden der Qualitätsentwicklung und können einen strategischen Veränderungsprozess selbst entwickeln, einleiten, dokumentieren und evaluieren,
- besitzen die Fähigkeit zur Planung, Konzeptionserstellung und Steuerung von innovativen Modellen in familienbezogenen Institutionen auf Grundlage von Personal-, Team- und Organisationsentwicklungsprozessen,
- besitzen die Fähigkeit, das eigene Verhalten und die eigene Rolle zu reflektieren und zu entwickeln,
- besitzen die Fähigkeit zum verantwortlichen Umgang mit strukturellen Veränderungen auf personeller und institutioneller Ebene.

Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen das in Modul 5 erworbene einschlägige Quellenwissen und die Recherchestrategien zu familienbezogenen Forschungs- bzw. Projektvorhaben,
- besitzen die Fähigkeit zu theorieorientierter und Empirie-basierter Argumentation sowohl zur schriftlichen als auch zur mündlichen Darstellung komplexer wissenschaftlich gestützter und praxisbezogener Sachverhalte,
- verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen (Evaluationskompetenz),
- verfügen über grundlegende Beratungskompetenzen,
- können ihre eigenen fachlichen und methodischen Kompetenzen sowie Weiterbildungsbedarfe in Bezug auf Beratung einschätzen,
- können ihre eigene Rolle sowie das eigene (Führungs-, Kommunikations- und Konflikt-)Verhalten reflektieren, eindeutig kommunizieren und dazu Feedbacks heranziehen,
- sind in der Lage, unterschiedliche Formen von Mitarbeitergesprächen professionell zu führen,
- können Konfliktpräventions- und managementmaßnahmen adäquat anwenden,
- verfügen über die Fähigkeit, Kommunikation in dynamischen Organisationen und Netzwerken zu gestalten (Netzwerkkompetenz)
- verfügen über grundlegende Organisationskompetenz sowie Planungskompetenz,
- sind in der Lage, strategische Managementprozesse vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Umfelds und sich verändernder Bedarfe umzusetzen und dazu Organisations-, Team- und Personalentwicklungsmaßnahmen zieladäquat anzuwenden.

Lerninhalte

- die Inhalte des Moduls zentrieren sich auf drei Bereiche, von denen Forschung obligatorisch ist und ein weiteres (2 oder 3) gewählt werden kann:
 - 1) Forschen
 - Vertiefung der Kenntnisse und Anwendung quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung,
 - Vertiefung der Kenntnisse und Anwendung qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung,
 - Entwicklung und Umsetzung eines exemplarischen Forschungsdesigns zum Thema Familie, Datenerhebung, Auswertung, Interpretation und Präsentation der Ergebnisse,
 - Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen von Forschungsmethoden.
 - 2) Beraten
 - vertiefte Kenntnisse und Anwendung unterschiedlicher Beratungskonzepte, systemischer Beratung, Beratungsformen und -techniken, therapeutische Verfahren, Supervision/Coaching, Mediation,
 - soziale Netzwerke, soziale Unterstützung,
 - Selbst- und Fremdwahrnehmung, Beratungsbeziehungen, Ressourcenorientierung,
 - Vertiefung der wissenschaftlich fundierten Sensibilisierung für das Zusammenspiel von Biographie, sozialem Umfeld und gesellschaftlichen Bedingungen,
 - Analyse und Training von Methoden der Selbstreflexion und Selbstevaluation,
 - Beratung in Abgrenzung von anderen helfenden Institutionen,
 - rechtliche Aspekte von Beratung,
 - Anwendung der erworbenen Beratungskompetenz innerhalb eines frei zu wählenden familienbezogenen beruflichen Umfelds in Form eines selbständig entwickelten Projekts, Anwendung von Testverfahren und Fragebögen.
 - 3) Führen und Leiten
 - Instrumente der Personal-, Team- und Organisationsentwicklung, Leitungskonzepte,
 - Personalführung/-entwicklung/-management, Führungsmodelle, Führungsstile,
 - Konflikt, Kommunikation, Coaching (Konfliktmanagement),
 - Fürsorgepflicht von Leitung: Gesundheitsmanagement und Arbeitsgestaltung,
 - Theorie und Praxis des Qualitätsmanagements, Instrumente und Methoden der Qualitätsentwicklung, Qualitätsdimensionen, Qualitätsstandards/-kriterien,
 - Evaluation: quantitative Ansätze, qualitative Ansätze, Fremd-/Selbstevaluation, unterschiedliche Evaluationsebenen (Programm-, Prozess-, Ergebnisevaluation),
 - Anwendung der erworbenen Kenntnisse innerhalb eines frei zu wählenden familienbezogenen beruflichen Umfelds in Form eines selbständig entwickelten Projekts.

Lehr- und Lernformen	eigenständige Durchführung eines Projekts zu einem der drei Teilstränge im familienbezogenen Umfeld samt Dokumentation, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	eigenständige Durchführung eines Projekts zu einem der drei Teilstränge im familienbezogenen Umfeld samt Dokumentation, Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Projektarbeit, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 9	Politik, Recht und Ökonomie der Familie
Modulverantwortung	Dr. Sabina Stelzig-Willutzki PD Dr. Astrid Wonneberger
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	4. Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester 2017/18
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 40 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 110 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen der Module 1, 2, 3, 4, 5 und 7 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – besitzen grundlegende und aktuelle Kenntnisse in relevanten Bereichen des Familienrechts, – besitzen grundlegende und aktuelle Kenntnisse über die sozialpolitischen Rahmenbedingungen und die ökonomische Lage von Familien in Deutschland, – verstehen es, Berichte und Statistiken zu familienpolitischen und -ökonomischen Fragestellungen zu recherchieren und kritisch einzuordnen, – sind in der Lage, selbstständig politische und wirtschaftliche Fragestellungen im Themenfeld Familie zu entwickeln, zu formulieren und zu analysieren. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – erwerben die Fähigkeit, sich eigenständig und systematisch zuvor unbekannte Themen anzueignen und an aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen zum Themenfeld Familie und ihrer Bezugssysteme teilzunehmen, – verstehen es, die erworbenen Kenntnisse auf selbst gewählte Beispiele anzuwenden und vertiefen ihre im Modul 2 erworbenen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – die politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Lebensbedingungen von Familien, – die Auswirkungen der Arbeitswelt auf Familie und Elternschaft. 	
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 10	Familie und Migration
Modulverantwortung	PD Dr. Astrid Wonneberger Dr. Sabina Stelzig-Willutzki
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften, Gastreferentinnen und -referenten
Semester	4. Semester
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester 2017/18
Credits	6 CP (150 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 40 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 110 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen der Module 1, 2, 4, 5 und 7 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – besitzen grundlegende Kenntnisse über Migrationstheorien, – besitzen grundlegende Kenntnisse über den Themenbereich Familie und Migration, – sind in der Lage, Artikel, Webseiten, Programme etc. zu recherchieren und quellenkritisch zu reflektieren, – sind in der Lage, selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen im Themenfeld Familie und Migration zu entwickeln, zu formulieren und entsprechend umfassend zu recherchieren. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – erwerben interkulturelle Kompetenz durch fundierte Kenntnisse des Themenkomplexes Migration und Familie, – erwerben die Fähigkeit, Problemfelder in diesem Themenkomplex zu erkennen, – sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse auf selbst gewählte Fallstudien anzuwenden, und vertiefen ihre im Modul 2 erworbenen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (inkl. Präsentationskompetenz). 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in Migrationstheorien, – Einführung in das Themenfeld Familie und Migration, insbesondere transnationale Familien in unterschiedlichen kulturellen Kontexten, – Vertiefung von speziellen Themen innerhalb dieses Komplexes, u.a. die Bedeutung von Medien in transnationalen Familien, Globalisierung und Mobilität, Veränderung von Familienstrukturen und Funktionen durch Migration, Altern, Bildung/Schule, – Einführung in den Themenbereich interkulturelle Ehen, – Erkennen von Forschungslücken und Entwicklung von möglichen Forschungsthemen für die Module 8 und 11 	

Lehr- und Lernformen	Vorträge, Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, Posterpräsentationen, mündliche Vorträge, Diskussionen
Studienleistungen und Prüfungsformen	Posterpräsentation, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit, Essay, mündliche Prüfung
Besonderes	Gastvorträge zu aktuellen Themen
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang, Reader

Modul 11	Master-Thesis mit Forschungskolloquium
Modulverantwortung	Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann Dr. Katja Weidtmann Dr. Sabina Stelzig-Willutzki PD Dr. Astrid Wonneberger
Lehrende	hauptamtlich Lehrende des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Angewandte Familienwissenschaften
Semester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester 2018
Credits	18 CP (450 Stunden)
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenzstudium 100 h, Selbststudium (inkl. Blended Learning sowie Prüfungen) 350 h
Status	Pflichtmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Die Teilnahme an diesem Modul setzt das Bestehen der Module 1 bis 8 voraus.
max. Teilnehmerzahl	35
Lehrsprache	Deutsch, wahlweise Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – besitzen die Fähigkeit, wissenschaftliche Kenntnisse aus dem gesamten Studium selbstständig auf einen eigenen Themenschwerpunkt anzuwenden (analytische Kompetenz), – besitzen die Fähigkeit, relevante Fragestellungen aus den Angewandten Familienwissenschaften unter Berücksichtigung der aktuellen Fachdiskussion und Fach-literatur zu entwickeln und zu operationalisieren, – sind in der Lage, diese Fragen mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden selbstständig und in einem begrenzten Zeitrahmen angemessen zu bearbeiten, – sind in der Lage, die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren. 	
Sozial- und Selbstkompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – besitzen die Fähigkeit, sich mit theoretisch relevanten und aktuellen Themen an Fachdiskursen zu beteiligen, – besitzen die Fähigkeit, die eigenständig erstellten wissenschaftlichen Ergebnisse der Master-Thesis schriftlich und mündlich zu präsentieren und argumentativ zu verteidigen. 	
Lerninhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – selbständige Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung eines selbst gewählten wissenschaftlichen Themas aus dem Bereich der Angewandten Familienwissenschaften mit Rückgriff auf wissenschaftliche Theorien und/oder Konzepte und mit Hilfe analytischer, empirischer oder vergleichender Methoden – Disputation der erarbeiteten Ergebnisse im Forschungskolloquium. 	
Lehr- und Lernformen	Gruppenarbeit, Blended Learning, Literaturstudium, mündlicher Vortrag, Diskussionen, individuelle Anleitung und Betreuung

Studienleistungen und Prüfungsformen	MA-Thesis; Disputation im Forschungskolloquium
Besonderes	
Literatur/Arbeitsmaterialien	Modulhandbuch, Richtlinien für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Master-Studiengang

VI Weitere Informationen und Beratung

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft & Soziales
Department Soziale Arbeit
Studiengang Weiterbildungs-Master „Angewandte Familienwissenschaften“
Alexanderstraße 1
20099 Hamburg

Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Prof. Dr. Wolfgang Hantel-Quitmann
Alexanderstraße 1, Raum 9.21
20099 Hamburg
Tel.: 040 42875 7083
E-Mail: wolfgang@hantel-quitmann.de

Dr. Sabina Stelzig-Willutzki
Alexanderstraße 1, Raum 9.20
20099 Hamburg
Tel.: 040 42875 7157
E-Mail: sabina.stelzig-willutzki@haw-hamburg.de

Prof. Dr. Daniela Ulber
Alexanderstraße 1, Raum 423
20099 Hamburg
Tel.: 040 42875 7114
daniela.ulber@haw-hamburg.de

Dr. Katja Weidtmann
Alexanderstraße 1, Raum 9.21
20099 Hamburg
Tel.: 040 42875 7155
E-Mail: katja.weidtmann@haw-hamburg.de

PD Dr. Astrid Wonneberger
Alexanderstraße 1, Raum 9.20
20099 Hamburg
Tel.: 040 42875 7154
E-Mail: astrid.wonneberger@haw-hamburg.de

Studienberatung

Dr. Katja Weidtmann
Alexanderstraße 1, Raum 9.21
20099 Hamburg
Tel.: 040 42875 7155
E-Mail: katja.weidtmann@haw-hamburg.de